



«Wie konnten wir das nur vergessen?»

Zitat von M.J. Wheatley

Gemeinsame Kreation eines Feldes

In der Kreisarbeit geht es um den Wunsch nach Mitwirkung und Teilhabe an Gesprächen und Entscheidungen. Es geht darum, wie sich Sprechende und Zuhörende voll und ganz einbringen. Menschliche Beziehungen leben durch und von Kommunikation. Sich mitteilen und gehört werden sind starke soziale Bedürfnisse, die erfüllt sein müssen, damit wir uns sicher und verbunden fühlen.

Der Kreis hat seinen Ursprung im Sitzen um das Lagerfeuer und steht für ein Lebensprinzip, das zu einem gemeinsamen Rhythmus und Kooperation in der Gruppe befähigt.

Es kann vorkommen, dass man auf die Äusserungen von anderen oder auf bestimmte Textstellen emotional reagiert.

Im Kreisprozess ausgelöste Gefühle, Gedanken & Emotionen sollen eigenverantwortlich wahrgenommen und «gehalten» werden.



Verantwortungen im Kreis

Damit alle im Kreis aus ihrem Inneren schöpfen können ist der Prozess des Raum gebens das Wesentliche an den Verantwortungen von Prozesshüter, Gastgeber und Schreibers. Im Kreis Raum geben bedeutet, engagiert und präsent aufeinander zuzugehen und uns selbst dabei zu beobachten. Wir hören zu, nehmen die Beiträge eines jeden aufmerksam an und beobachten unser eigenes Verhalten.

Die Verantwortlichen sind in den Kreis eingebunden und sind unterstützend. Die Verantwortung kann als temporär verstanden und wechseln.

Prozess hüten

Prozesshüter haben eine temporäre Führungsrolle und begleiten mit dem Gastgeber zusammen den Gruppenprozess.

Prozesshüter unterstützen die Einhaltung der Vereinbarungen, Prinzipien und Praktiken und fokussieren auf die Intention und das Ziel. Sie haben die Zeit im Blick, erinnern an Pausen und an das Ende des Kreises.

Gastgeber

Gastgeber bereiten die Räumlichkeiten vor. Sie beobachten und betreuen den Kreis und können thematisch und strukturell durch das Kreisgespräch führen. Sie stellen die erforderlichen Informationen zur Verfügung und kommunizieren diese.

Schreiben

Die Herausforderung des Schreibens besteht darin, die Essenz eines Gesprächs zu erfassen. Wir empfehlen Schreibunterlagen bei sich zu haben, um den eigenen Prozess, die Spurensuche, warum manche Äusserungen Emotionen auslösen und andere nicht, zu untersuchen.



Vereinbarungen

Vereinbarungen treffen

Vereinbarungen dienen dazu, dass für alle ein sicherer und verbundener Austausch ermöglicht wird und dass unterschiedliche Ansichten ausgesprochen und gehört werden.

Häufige Vereinbarung

- Wir vereinbaren in unseren Gesprächen im Kreis immer respektvoll, neugierig und kreativ zu sein.
- Jede Person hat eigene Überzeugungen. Wir hören einander interessiert, einfühlsam, offen und urteilsfrei zu.
- Persönliche Informationen, die im Kreis geteilt werden, sind vertraulich und werden nicht nach aussen getragen.
- Wir legen bei jeder Zusammenkunft fest, was ausserhalb des Kreises geteilt werden kann.
- Vereinbarung können aktualisiert und ergänzt werden. Deshalb überdenken wir unsere Vereinbarung bei jeder Zusammenkunft neu.
- Die Grundform der Interaktion wird bestimmt und kann jederzeit geändert werden: Gesprächsrunde, Redeobjekt-Runde, Schweigen

Die 3 Prinzipien

Führung im Wechsel

Wir tragen alle zum Funktionieren des Kreises bei. Die Führung im Kreis kann von einem Moment zum anderen und von Aufgabe zu Aufgabe wechseln. Jeder aktiviert seine eigene Führungskompetenz und bringt sie ein.

Gemeinsame Verantwortung

Wir sind alle autonom und handeln wohlwollend in Eigenverantwortung. Wir bringen uns alle ein und so sind wir Teil von etwas Grösserem.

Teilhabe am Feld

Wir nehmen unseren Platz im Kreis voll und ganz ein. Wir fokussieren und erinnern uns immer wieder auf die Kollektive Intention, dass der Kreis aus den Anwesenden und dem Feld an sich besteht.



Die 3 Praktiken

Aufmerksames zuhören

Aufmerksames Zuhören bezeichnet die Fähigkeit, bewusst anwesend zu sein, zuzuhören was gesagt wird, wenn jemand spricht und sich nicht in die eigene Gedankenwelt zurückzuziehen. Aufmerksames Zuhören verbindet Denken mit Einfühlungsvermögen und die Kunst, den Aussagen anderer zu folgen und wertfrei zu begegnen.

Absichtsvolles Reden & neutrale Sprache

Ist meine Information oder Geschichte zu der vorliegenden Situation relevant und bedeutungsvoll? Absichtsvolles Reden ist die Eigenschaft, aus der Geduld heraus so lange abzuwarten, bis wir sicher sind, dass wir reden wollen. Absichtsvolles Reden bedeutet, sich zurückzunehmen und Bewertungen und Belehrungen zu vermeiden. Neutrale Sprache ist die Kunst, Geschehnisse ohne Schuldzuweisung zu kommentieren.

Auf das Wohlergehen der Gruppe achten

Im Kreis erkennen wir, dass das Zuhören einen Strom von Gedanken, Bildern, und mögliche Antworten auf das was geschieht, auslöst. Da wir andere beim Sprechen nicht unterbrechen und wir auf die Impulse nicht eingehen können, benötigen wir eine Art Impulskontrolle, damit wir weiterhin aufmerksam teilnehmen können. Wir fragen uns: dient das, was ich sagen will der Gruppe?

Fragen zur Selbstbeobachtung

- Ist dies der geeignete Moment für meinen Beitrag?
- Spreche ich aus einer Haltung der Kooperation oder spreche ich aus einer Bewertung oder einem Konkurrenzdenken?
- Fördert mein Beitrag oder meine Handlung das Geschehen in der Gruppe?
- Kann ich in neutraler Sprache sprechen und drücke ich meine «Wahrheit» aus, ohne die Integrität der Gruppe zu stören?
- Kann ich mit Negativität, Emotionen und Gefühlen umgehen, ohne direkt darauf zu reagieren? (Matrix)

Quellen:

Eigene Formulierungen inspiriert durch:

www.peerspirit.com/Baldwin / Linnea, Calling the Circle, the First and Future Culture, Bantam 1998. Darf für nichtkommerzielle Nutzung kopiert werden.

